

Erscheint nach Bedarf. Mitarbeit in allen Fragen des — Berufs erbeten — Stellungsgesuche und Angebote werden unberechnet aufgenommen	Wird unentgeltlich an alle Lehrer und sonstige Interessenten versandt	Die Schriftleitung liegt in den Händen bewährter Pädagogen. Alle Einsendungen sind zu richten an den Verlag Rotermund & Co. in São Leopoldo
--	---	---

Nr. 26

São Leopoldo, Staat Rio Grande do Sul

Dezember 1929

Brasildeutscher Zusammenschluß.

Von José Deete, Blumenau.

Mit großem Interesse habe ich die verschiedenen Aufsätze über den notwendigen Zusammenschluß des Brasil-Deutschtums im Schulbuch und in anderen Zeitungen gelesen, — auch habe ich dazu im Blumenauer Urwaldsbote schon einmal meine Meinung zum Ausdruck gebracht. Aber leider waren bisher nur alles Erwägungen von Plänen und Möglichkeiten und damit ist uns eigentlich nicht viel gedient. Deshalb hat mir die Veröffentlichung des Herrn Fritz Rotermund im Schulbuch „Entweder-oder“ ganz besonders gefallen, denn ich bin auch der Meinung, daß der Debatten jetzt genügend waren, — jetzt müssen die Taten kommen.

Ich meine, man müßte sofort an die Gründung einer Organisation gehen, welche das ganze Deutschtum Brasiliens umfaßt und welche insfolgedessen ihren Hauptsitz auch in der Bundeshauptstadt haben müßte. Eine ordnungsmäßige Bildung müßte ja allerdings von unten herauf, zuerst durch die Gründung von Ortsgruppen geschehen — aber schneller, einfacher macht es sich von oben herunter. — Es gehört nur etwas Mut, Interesse am Deutschtum und einige Geldmittel dazu. Ich denke es mir einfach so: Eine Gruppe Brasildeutscher in Rio tritt zusammen, gründet eine „Liga Teutobrasileira“, welche sich den Schutz und die Förderung deutscher Sprache und Kultur in Brasilien zur Aufgabe macht und wählt einen provisorischen Hauptvorstand

(Directoria Geral). Dieser beginnt sofort mit der Arbeit, indem er in den Staaten zur Gründung von Ortsgruppen auffordert, provisorische Statuten ausarbeitet und alle nötigen Informationen erteilt. Die Ortsgruppen würden sich in der Form von Clubs organisieren und hätten je einen Vorsitzenden, einen Sekretär und einen Kassierer. Der Mitgliederbeitrag für die Liga würde, — sagen wir monatlich 500 Reis oder jährlich 6\$000 betragen, außerdem könnten die Gruppen natürlich für ihre lokalen Bedürfnisse noch besondere Beiträge, bezw. Zuschläge erheben. — Die Erträge des allgemeinen Beitrags würden in der Hauptsache an die Ligakasse abgeführt und wären hauptsächlich zur Herausgabe einer interessanten, belehrenden, möglichst illustrierten Zeitschrift zu benutzen. Dieselbe würde vielleicht allmonatlich herauskommen und es wäre natürlich nicht möglich sie jedem Mitglied für 6\$000 Beitrag zu liefern, — aber es würde ja auch genügen, wenn jeder Club nur einige Exemplare bekäme, — diejenigen Mitglieder, welche es sich leisten können, wer-

Wer seiner selbst Meister ist
und sich beherrschen kann,
dem ist die ganze Welt
und alles untertan.

Paul Flemming

den die Zeitschrift ja so allein abonnie-
ren. — Die Clubs werden ein ständiges
Versammlungslokal haben, wo sich die
Mitglieder so oft wie möglich versam-
eln, unterhalten, lesen und geeignete
Vorträge hören. Deshalb müssen sich
möglichst viel Ortsgruppen bilden, da-
mit die Mitglieder nicht zu weite Wege
haben. Die Ortsgruppen würden sich in
Bezirke zusammen schließen, indem sie
durch Delegierte einen Bezirksvorstand
wählen; außerdem könnte es, wo das
Deutschtum verbreitet genug ist, auch
Staatsvorstände geben, während der Ge-
neralvorstand in Rio über alles zu wa-
chen hätte. Eine solche Organisation ein-
zuleiten wäre doch mindestens nicht schwer,
— ob man damit überall Anklang fände,
müßte allerdings erst die Zukunft leh-
ren. — Aber es ist am besten, wenn
man hier das alte Sprichwort beherzigt:
„Probieren geht über Studieren“. — Ist
die Liga Teutobrasileira erst im Gange,
dann kann über alles, was nun noch
nötig und angebracht ist, weiterverhandelt
werden, wobei man natürlich immer mit
Höhe der eingehenden Beiträge rechnen
muß.

Es liegt in der Natur der Sache, daß
die Liga im allgemeinen bezüglich der
Landespolitik möglichst unparteiisch ge-
halten werden muß. Wenn es sich aber
um Interessen und Prinzipien der Or-
ganisation handelt, dürfte doch wohl oft
auch eine politische Einstellung angebracht
sein. Doch das ist vorderhand alles Ne-
bensache. Zuerst handelt es sich einmal

darum, die Organisation ins Leben zu
rufen.

Was schließlich die reichsdeutsche Be-
teiligung an der Arbeit der Organisa-
tion anlangt, so ist ja nach den Aus-
führungen des Herrn Rotermund damit
vorderhand wenig zu rechnen; außerdem
muß die Organisation auch eine brasilia-
nisch-nationale sein und es wäre deshalb
eine direkte Mitwirkung reichsdeutscher
Kreise sowieso auszuschließen. Denn an-
denfalls würde dies sofort das Miß-
trauen unserer lusobrasilianischen Lands-
leute erwecken. Dahingegen könnten na-
türlich aus Deutschland zufließende Geld-
mittel bei der Herausgabe von Propa-
gandamaterial sehr gut Verwendung finden.

Was die Mitglieder anlangt, so müßte
der Liga jeder willkommen sein, der In-
teresse an der deutschen Sprache und Kul-
tur hat und man müßte hauptsächlich
sehen, auch der deutschen Sprache mäch-
tige Lusobrasilianer als Mitglieder dazu
zu bekommen, da diese ja dann am besten
dazu dienen könnten, ein möglichst an-
genehmes Verhältnis zu den portugie-
sisch redenden Landsleuten herzustellen.

Also, soll aus der Sache etwas wer-
den, dann muß es jetzt heißen: Frei-
willige vor! — Aber das muß in der
Metropole sein und die betreffenden Her-
ren müssen den nötigen Einfluß haben.
Wir hier können es nicht machen.

Hiermit schließen wir die Aussprache über dies
Thema. Leider haben wir wieder die Erfahrung
machen müssen, daß die in Frage kommenden Stel-
len kein Verständnis für die Angelegenheit haben.
Die Schriftleitung.

Eine Anregung.

Mit Interesse verfolge ich den Inhalt
der kleinen Zeitschrift „Das Schulbuch“
und stelle immer mit Genugtuung fest,
daß sie ihr Programm nicht allein auf
den „Ausbau der Schulbuchliteratur“ be-
schränkt, sondern darüber hinaus die all-
gemeinen Belange unseres Deutschtums
behandelt.

Wenn unsere deutsche Schule noch eine
Zukunft haben will, dann müssen wir
vor allen Dingen das Deutschtum selbst
zu sichern versuchen. Aus diesem Grund-

de sollten die Berufsorganisationen sich
rechtzeitig in die Lage versetzen, Angrif-
fen, die niemals ausbleiben werden, wirk-
sam begegnen zu können.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Ich
las vom letzten Municipalitäten-Kongreß
in Porto Alegre. Als von gewisser Seite
den „ausländischen“ — lies deutschen —
Schulen die Existenz genommen werden
sollte, war sofort der Volksverein auf
dem Plan und nahm auf Grund besten
statistischen Materials — Zahlen sprechen

immer am besten — Stellung gegen die absurden Behauptungen und zeigte anderseits, welch wertvollen Dienst die deutsche Schule der brasilianischen Allgemeinheit bisher geleistet hat und noch leistet. — Wo aber blieben die anderen Organisationen?

Gewiß, die Berufsfragen müssen bearbeitet werden, aber die Erhaltung und Verteidigung des Deutschtums ist die Basis aller Arbeit. Fällt diese Grundlage, dann fällt auch die Schule! Darum — auf dem Posten sein und das Material schaffen und bereit halten, damit man jederzeit einspringen kann. Darum aber auch diesen Punkt niemals auf einer Tagesordnung fehlen lassen und

stets über Mittel und Wege beratschlagen, wie man Angriffe — denn diese werden in Zukunft öfters wiederkehren — energisch abwehre.

Dazu gehört, wie gesagt, vor allem Material. Dies muß dann aber auch geeignet verwandt werden, vorbeugend und abwehrend. Die Aufklärungsarbeit, gerade in den landessprachigen Blättern und den Behörden gegenüber, muß systematisch aufgenommen werden. Sie ist eine Lebensnotwendigkeit für unsere deutsche Schule.

Daher lege ich diese Anregung unsern Organisationen dringendst ans Herz!

Ein Leser.

Die deutschen Schulen im Ausland

nach dem „Jahrbuch für Auswärtige Politik“, Internationale Wirtschaft und Kultur, Weltverkehr und Völkerrecht, Herausgeber: Legationsrat H. Freiherr von Richthofen. 1. Jahrgang 1929 (Brüderverlag, Berlin W 35), geb., 502 S.

Mit einem warmen Geleitwort des vor kurzem verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann ist im 1. Jahrgang dieses in die Außenpolitik des heutigen Deutschen Reiches einführende Werk erschienen. Es will aufklären, nach innen und nach außen, wendet sich an den Binnen- und Auslandsdeutschen und will schließlich auch dem Ausländer einen Einblick gewähren in die Probleme, die Deutschlands Außenpolitik bestimmen. Bekannte Namen und hochstehende Personen des Reiches haben Beiträge geliefert. Eine Abhandlung des Univ. Prof. Dr. Georg Schreiber befaßt sich mit den „Deutschen kulturellen Bestrebungen im Ausland“, die von der gegenwärtigen Kulturpolitik des Deutschen Reiches Kenntnis geben. Wir entnehmen ihr die folgenden Ausführungen und empfehlen das Werk eingehender Beachtung:

„Wesentliches und hervorstechendes Merkmal für eine Volksgemeinschaft ist die Sprache. Sie ist, je höher die kulturelle Entwicklung des Volkes ist, desto mehr die Vermittlerin seiner geistigen und kulturellen Güter. In ihr prägt sich in künstlerischer Gestaltung die seelische Ei-

genart des Volkstums aus. Ihre Erhaltung und ihre Verbreitung ist ein lebenswichtiges natürliches Bedürfnis nationalen Wachstums.

Es bedeutet einen mittelbaren Schutz deutscher Sprache und deutschen Wesens im Ausland, wenn das Reich dafür sorgt, daß der Auswanderer gut beraten wird und daß sein Heimatgefühl in seiner neuen Umgebung erhalten bleibt. So bemerkenswert die Tätigkeit der Reichswanderungsstelle und ihrer Zweigstellen im Inland ist, so bedenklich erscheint es, daß Auswanderungskommissare in den Zielländern deutscher Auswanderung fehlen.

Die deutschen Schulen im Ausland sind die wichtigsten Träger der auf die deutsche Sprache

Wichtig!

Wegen eingetretener Schwierigkeiten mußte der 5. Deutsch-Brasilianische Schultag verschoben werden!

Näheres siehe unter „Merlei“

gerichteten Bestrebungen. Ohne Einrechnung deutschsprachiger fremder Länder und der deutschen Minderheitsgebiete vermitteln sie nahezu 2 Millionen deutschen und ausländischen Kindern die Sprache und öffnen und erhalten ihnen damit den Weg zum Verständnis der deutschen Kultur. Die deutschen Auslandsschulen umfassen näherhin drei Gruppen: Schulen reichsdeutscher und deutschstämmiger Kolonien, die in erster Linie den deutschen Nachwuchs aufnehmen, sodann Schulen in geschlossenen Minderheitsgebieten, die größtenteils im Kampf gegen die Abneigung oder Feindseligkeit des Mehrheitsstaates ihre Eigenart zu verteidigen haben, schließlich Schulen, die vorwiegend auf die Verbreitung deutscher Sprach- und Geistesbildung unter fremdsprachigen Schülern eingestellt sind. Alle drei Arten von Schulen haben in erster Linie in Europa, aber auch in manchen überseeischen Gebieten durch den Krieg schwerste Schäden erlitten. . . Die Bedürfnisse für den Wiederaufbau des vernichteten und für den Ausbau des vorübergehend in seiner Entwicklung gestörten Schulwesens im Ausland werden daher noch für einige Jahre außergewöhnliche Mittel beanspruchen.

Träger der deutschen Schulen im Auslande sind zumeist private Vereine. Die Reichsregierung hilft nur dort, wo die Kräfte der Interessierten nicht ausreichen. Die bisher zur Verfügung stehenden Mittel sind jedoch auch hierfür nicht genügend, zumal es sich um einen erheblichen Teil der insgesamt die Zahl von mehreren Tausend erreichenden deutschen Auslandsschulen handelt.

Neben den Schulen dienen der Erhaltung und Verbreitung der deutschen Sprache öffentliche und private Sprachkurse. Die Zahl dieser Kurse hat besonders in Amerika erfreulicherweise dauernd zugenommen. Sie werden vielfach in Anlehnung an Universitäten oder sonstige Lehranstalten oder auch im Rahmen von Vereinen abgehalten. Es ist zu hoffen, daß deutsche Sprachlehrer sich dort, wo es nützt, auch weiterhin in

zunehmendem Maße im Auslande niederlassen.

Der erteilte Sprachunterricht trägt nur dann die gewünschten Früchte, wenn er die Kenntnis der deutschen Kultur-güter vermittelt. Hierfür kommt in erster Linie das deutsche Buch in Frage. Der Aufsatz befaßt sich hier mit dem Stand des deutschen Buches. „Der Ausbau deutscher Auslandsbüchereien, hauptsächlich in der Form von Leihbüchereien, ist daher eine dringende Aufgabe, der sich in dankenswerter Weise verschiedene Verbände, z. B. der Verein für das Deutschtum im Auslande und der Borromäusverein, widmen, in Gemeinschaft mit der Zentralstelle für deutsche Auslandsbüchereien.“

Außerdem gelte es den wissenschaftlichen Bücherleiverkehr mit dem Auslande auszubauen, was bereits die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Verbindung mit der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes unternommen hat. Besonders betont Verfasser den Wert der Vereine, die sich die Pflege von Kunst und Geselligkeit durch Gastspiele, Vorträge, Büchereien, Lesezirkel und Unterhaltende Veranstaltungen zum Ziel setzen. Aber das Ziel eine allgemeine deutsche Bildung zu erhalten und zu verbreiten, geht das Erfordernis hinaus, Verständnis für die Leistungen der deutschen Wissenschaft zu wecken. „Hierzu dienen in erster Linie deutsche Auslandshochschulen. So war die Tung-Chi-Hochschule eine der ganz wenigen ausländischen Lehranstalten, die dank dem tätigen Interesse der chinesischen Regierung und sonstiger chinesischer Kreise in ihrer Tätigkeit auch durch die innerpolitischen Wirren nicht geschädigt wurde. Es erweist sich, daß solche Einrichtungen, an der richtigen



Zum Beginn des neuen Schuljahres:

Stundenpläne

20 Stück Rs. 1\$000



Stelle und unter richtiger Führung, sich nicht etwa dem Auslande aufdrängen, sondern im Gegenteil einem gleichen Interesse der beiden beteiligten Völker dienen.“ Ähnlich wirken die Vortragsreisen einzelner Gelehrter. Mit dem Austausch von Dozenten und Studenten befaßen sich der Akademische Austauschdienst e. V. und die Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Deutsche Akademische Vermittlungsstellen bestehen außerdem in London, Madrid, Barcelona und Budapest.

Ein besonders wichtiges Gebiet ist das deutsche Krankenhauswesen im Ausland. Hier spricht der Verfasser über die Kulturbedeutung des deutschen Arztes, des deutschen Pflegepersonals für das kulturelle deutsche Ansehen.

Auf dem Gebiete der Kunst ist es in erster Linie die deutsche Musik, die einen unbestrittenen Weltruf genießt. Auch die bildenden Künste (Malerei, Graphik, Plastik) gehören hierher. Es werden Auslands-Ausstellungen empfohlen. Auch der deutsche Film müsse im Dienste kultureller Werbung stehen.

Besonders wird folgendes betont: „Es ist selbstverständlich, daß die aufgezählten wesentlichsten Mittel deutscher kultureller Bestrebungen im Ausland nicht überall in gleicher Weise verwendbar sind. Vielmehr muß bei jedem Schritt, der in dieser Richtung getan wird, auf die besonderen kulturellen, politischen und sozialen Verhältnisse des in Betracht kommenden Landes Rücksicht genommen werden. Letztes Motiv ist es, die deutsche Kultur dem Ausländer und dem Auslandsdeutschen nahezubringen, ihren Wert zu beweisen und demjenigen, der es wünscht, die lebendige Fühlung mit ihr auf jedem passenden Wege zu ermöglichen.“ Die gleichen Gesichtspunkte gelten für die Kulturbestrebungen bei den geschlossenen deutschen Minderheiten im Ausland. „Hier gilt es auf dem Wege über die Sprache, die Kunst, die Wissenschaft, über die Kirchengemeinschaften, über Volksbräuche und Siedlungsforschung die Erhaltung der Eigenart zu ermöglichen. Dem deutschen Volk kann es niemand verwehren, wenn es zu den Volksteilen im

Ausland die kulturellen Brücken schlägt und ihnen in allen ihren sozialen Schichten auf diesem Wege gebend und nehmend nahe bleibt. . . . Es ist dringend zu hoffen, daß die Zahl der Länder, die dafür Verständnis zeigen, zunehmen möge.“

„Auf wissenschaftlichem Gebiet sind die Träger der Kulturpolitik immer wieder Einzelpersönlichkeiten. Das kann nicht laut genug gesagt werden. Mit ihnen die Universitäten, Hochschulen und sonstigen von den Ländern verwalteten Einrichtungen usw. Dahin gehört auf deutscher Seite die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft. . . .“

Der Verfasser beklagt die Begrenztheit der finanziellen Mittel und verweist auf die französische Kulturpropaganda. Er schließt mit dem Appell: „Die Politik mit geistigen Werten ist neben der Wirtschaft die wichtigste Waffe, die das deutsche Volk in seinem Kampf um Anerkennung im Wettbewerb der Völker zur Verfügung hat. Dieser Kampf vernichtet

H. S. D. G.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Europareisende!

Belegt jetzt schon Plätze für die nächste Reisezeit!

Abfahrten von Rio Grande nach Hamburg:

„Monte Olbia“	1. März
„Cap Norte“	5. März
„M. Sarmiento“	12. April
„Ant. Velfino“	4. Mai
„Monte Olbia“	12. Mai
„M. Sarmiento“	21. Juni

M/S. „Monte Cervantes“, 15. Januar von Buenos Aires, wird wieder eine Vergnügungsreise nach dem Feuerland unternehmen

Gratis-Prospekte durch

C. Mählmann

Postfach 1. — Porto Alegre



nicht, sondern er baut auf. Ihn zu führen ist die Arbeit der Besten der Volksgemeinschaft wert. Reich, Länder und Gemeinden, Religionsgesellschaften, Verbände und Einzelpersonlichkeiten haben die Pflicht, in planvoller Zusammenarbeit die wohlverstandenen deutschen kulturellen Bestrebungen im Ausland zur Geltung zu bringen. Nachdem die Brücken nach allen Seiten hin, auch zu den ehemals stärksten Kriegsgegnern, wieder vorhanden oder doch im Bau begriffen sind, gehört es zu den wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre Versäumtes nachzuholen und Neues zu gestalten.“ — Vom südamerika-deutschen Standpunkt wäre zu diesen, nur im wesentlichen wie-

dergegebenen Darlegungen, soweit sie das deutsche Schulwesen und dessen Kulturzusammenhänge betreffen, noch manches zu sagen. Wir stellen einstweilen mit Genugtuung fest, daß in der heutigen Regierung Männer am Werke sind, willens, das Brachfeld deutscher Kulturförderung im Auslande neu und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu bepflanzen und auszubauen. Alle, die sich ihrer Kultur- und Stammeszugehörigkeit bewußt sind, werden dieses auf weite Sicht begonnene Werk zu unterstützen bemüht sein, ist es doch ein Werk des Friedens, der Vermittlung geistigen und materiellen Fortschritts und der Wohlfahrt der Völker. H. C.

Mitteilungen des Verlages.

Der Lehrerkalender für 1930 befindet sich im Druck und wird in Kürze an alle sicheren Adressen versandt werden. Sollte einer der Herren Lehrer keinen Kalender erhalten, so bitten wir dies unter genauer Angabe der Adresse uns mitzuteilen. Für den Jahrgang 1930 haben wir davon Abstand genommen, Artikel im Lehrerkalender zu veröffentlichen. Dafür ist er durch Tabellen aller Art für die Hand des Lehrers erweitert. Es wäre uns lieb, wenn wir weitere Wünsche aus der Lehrerschaft erhielten, wie wir den Kalender weiter ausbauen können. Auf vielseitigen Wunsch lassen wir eine Anzahl der neuen Ausgabe gebunden erscheinen. Der gebundene Lehrerkalender ist zum Preise von 1\$000 bei uns zu beziehen.

Wir erlauben uns nochmals auf unsere Notiz betreffs Schulstatistik in der letzten Nummer des „Schulbuchs“ aufmerksam zu machen. Es fehlen uns noch die Angaben sehr vieler Schulen und Lehrer. Wir bitten daher wiederholt, falls dies nicht schon geschehen, um Beantwortung der bereits in Nummer 24/25 veröffentlichten Fragen, damit die Statistik vollständig wird.

Zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsest senden wir allen unseren Freunden und Kunden die besten Glückwünsche. Wir werden uns auch im neuen Jahre bemühen, unser Möglichstes zur Verbesserung und Stärkung des deutsch-brasilianischen Schulwesens zu tun, zum Heil unseres Volkstums und unseres neuen Vaterlandes Brasilien.

Zur Neueinführung!

Realienbuch für deutsche Schulen in Brasilien

Bereits erschienen ist der 1. Teil

Grundriß der Erdkunde — Von R. Mangelsdorf

Preis geb. 3\$500

In Vorbereitung: Grundriß der Weltgeschichte. Von W. Schlüter
Grundriß der Botanik. Von Siegfried Decker

2. Hauptversammlung des Deutschen Lehrervereins — S. Paulo, am 31. Oktober 1929 in Campinas.

Der Deutsche Lehrerverein São Paulo hielt am 31. Oktober seine 2. diesjährige Hauptversammlung in Campinas ab. Am Vorabend trafen sich die Teilnehmer mit Damen und Herren der dortigen deutschen Kolonie im Heim des Gesangsvereins „Concordia“ zu einem gemütlichen Beisammensein, das durch die Vorträge des Männerchors der „Concordia“ verschönt wurde.

In demselben Saal fand am 31. Oktober morgen die Tagung statt, an der 23 Mitglieder und einige Gäste teilnahmen. Der Vorsitzende des Lehrervereins, Herr Dr. Notboom, dankte dem Schul- und Leseverein Campinas für die freundliche Aufnahme und überreichte als Zeichen der Anerkennung ein großes gerahmtes Bild. Sodann berichtete er über die Tätigkeit des Vorstandes. Die Zahl der Mitglieder des Lehrervereins ist um 8 gewachsen. Die Olinda-Schule hat dem Verein in großzügiger Weise ein Zimmer zur Verfügung gestellt, wodurch die Geschäftsführung wesentlich erleichtert wurde. Der Vorstand betrachtete es als seine Hauptaufgabe, die Schulen mit den notwendigsten Lehrbüchern und Lehrmitteln zu versorgen. Zu diesem Zweck beschaffte er sich ein Probeexemplar von allen bei deutschen Verlegern in Brasilien erschienenen Lehrbüchern und den wichtigsten Karten und Bildern, die die Firma Weißflog herausgibt, und stellte durch einen Fragebogen den Bedarf der Schulen an Lehrmitteln fest. Auf Grund dieser Feststellung verteilte er 52 Karten und 119 Bilder, die 3. T. durch Vermittlung des Landesverbandes gekauft worden sind. Außerdem wurden auf besonderen Antrag hin 88 Unterhaltungsbücher und über 100 Lehrbücher an einzelne Schulen geschenkt.

Wiedereröffnet wurde die Schule in Rio Grandense, neugegründet Itararé und Costa Machado. Die Friedburger Schule feierte am 7. Oktober ihr 50-jähriges Bestehen und erhielt vom Lehr-

verein außer einer kleinen Geldspende ein gerahmtes Landschaftsbild.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden wurden die dem Vorstände vorgeschlagenen Satzungsänderungen durchgesprochen und einstimmig angenommen. Sodann sprach der Geschäftsführer des Landesverbandes, Herr Dr. Fouquet, ausführlich über den Plan des nächsten Schultages, der vom 8.—11. Januar 1930 in Porto Alegre stattfinden und in erster Linie alle die Kolonieschule betreffenden Fragen behandeln soll. (Lehrerausbildung, Stellenvermittlung, Lehrbücher usw.) Gemäß der Anregung des Vortragenden wurde beschlossen, daß unsere Vertreter auf dem Schultag den Antrag, Herrn Staatsrat Bloch in Darmstadt zum Ehrenmitglied des Landesverbandes zu ernennen, unterstützen und für eine Regelung des Verhältnisses von Schultag, Landesverband und Ruhegehaltskasse eintreten sollen.

Die Erörterung der Rechenbuchfrage zeigte aufs neue die Unzufriedenheit mit den vorhandenen Rechenbüchern, ergab aber keine Einigkeit über die Grundlinien eines neuen, das für Kolonieschulen brauchbar wäre. Zu begrüßen ist jedenfalls die Anregung, die Herr Pfüke in einem Gutachten ausgesprochen hat, daß den modernen Grundsätzen des Arbeitsunterrichts entschieden mehr Rechnung getragen werden sollte. Es wurde beschlossen, an sämtliche Kolonielehrer die Ausgabe für Landschulen des Rechenbuches Thieme und Schloffer und die dazu gehörigen Lehrerhefte zu schicken, damit sie sich mit dem neuzeitlichen Arbeitsunterricht vertraut machen können.

Zum Schluß stellte und begründete Herr Lange, Nova Europa, eine Reihe von Anträgen zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Lehrer, die jedoch von der Mehrzahl der Versammlungsteilnehmer als undurchführbar abgelehnt wurden.

Gingegangene Bücher und Zeitschriften.

Die Deutschen in Paraná, ein Jahrhundertbuch von P. Wilhelm Fugmann, Ponta Grossa, Verlag Empreza Editora Oliveira, Palácio Avenida, Curitiba.

Von diesem lange erwarteten Buch sind zwei Ausgaben erschienen, eine Volksausgabe im Preise von nur 5\$000 und einer auf besserem Papier gedruckten zu 11\$000.

Das 324 Seiten starke, reich illustrierte Buch hält durchaus, was man sich von ihm versprach. In mühevoller Kleinarbeit hat der Verfasser den Stoff zu dem Werke zusammengetragen und in geschickter Form zusammengefügt. Daß ihm hierbei einige Fehler unterlaufen sind, bezw. manches noch zu ergänzen wäre, ließ sich wohl bei der Fülle des Stoffes nicht ganz vermeiden. Das Buch bietet wertvolle Beiträge aus der Geschichte der ersten Deutschen in Brasilien, der ersten Siedlung, den späteren Unternehmungen, vom deutschen Kirchen-, Schul- und Vereinswesen in Paraná und vieles andere mehr. Es gehört in die Hand eines jeden Brasilideutschen.

Wie sollen Herzkranke leben? Und wie kann man sie heilen? Von Professor Dr. Martin Mendelsohn, Herzarzt in Berlin. Kart. 3.80. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57 und Leipzig.

In der hier in der ersten Auflage — 15. Tausend — vorliegenden, gänzlich neu bearbeiteten Schrift ist nun von dem bekannten Berliner Herzspezialisten Prof. Dr. Mendelsohn die Lebensweise, die einem Herzkranken zuträglich ist, aufs eingehendste geschildert. Das Studium des Werkes muß einem jeden, der herzkrank ist oder es zu werden fürchtet, von größtem Interesse sein.

Im Verlag der deutschen Vereinigung für Evangelisation und Volksmission (Caixa do Correio, 185) Ponta Grossa (Paraná) erschien die 43. Auflage der weitverbreiteten Schrift: *Anna = Rose*

oder Wacht und betet. Eine wahre Geschichte von Wilhelm Immanuel. Preis kart. 1\$000. Mit 4 Originalzeichnungen. 64 Seiten.

In die Hand eines jeden evangelischen Christen gehörte diese, in wahrhaft christlichem Geist geschriebene, ergreifende Erzählung, die einem jeden etwas zu sagen hat.

Die Gemeinwirtschaft in Berlin. Dieses Thema behandelt die bekannte Monatschrift „Die Gemeinwirtschaft“ in ihrer Mai-Sondernummer. Das Heft hat einen Umfang von 104 Seiten und enthält viele gute Bilder. Wer das moderne Berlin kennen lernen will, muß diese Sondernummer lesen. „Die Gemeinwirtschaft“ kostet vierteljährlich M 2.40 und kann bei jeder Buchhandlung oder direkt beim „Verlag der Gemeinwirtschaft“ in Jena bestellt werden.

Luther-Jahrbuch. Jahrbuch der Luther-Gesellschaft. Herausgegeben von Hauptpastor D. Th. Knolle, Hamburg. Jahrgang X. Verlag Chr. Kaiser, München. Inhalt: Wie urteilte Kierkegaard über Luther? — Hamann und Luther — Die musikalischen Grundlagen zu Luthers Deutsche Messe — Luthers Deutsche Messe und die Rechtfertigungslehre.



Neu! Neu!

Buchstaben-Tafeln

für den Schreib- und Leseunterricht in
Gütterlin-Schreibschrift

Deutsche Schreibschrift mit Zahlen, 212
Täfelchen, je 13 cm. hoch 35\$000.

Lateinische Schreibschrift mit brasilianischen
Ergänzungsbuchstaben, 204 Täfelchen, je
13 cm. hoch, 35\$000.

Aufbewahrtasten für jede Serie 3\$000



Kostenfreie Bücherüberweisung.

Aus der Stammesheimat Deutschland ist mir eine bestimmte Summe zur Verfügung gestellt worden, um bedürftigen deutsch-brasilianischen Schulen eine kleine Stückanzahl des im Vorjahre erschienenen vorzüglichen Grundrisses der Erdkunde von Robert Mangelsdorf (1. Teil des Klotermundschen Realienbuches für deutsche Schulen in Brasilien) kostenfrei zu überweisen.

An die Überweisung wird im Einvernehmen mit den gütigen Spendern u. a. die Hoffnung geknüpft, daß die Beschenkten die Einführung des trefflichen Büchleins in ihren eigenen und in den benachbarten Schulen nach Kräften fördern werden.

Anträge bedürftiger Schulen sind baldmöglichst an den Unterzeichneten einzureichen. Es wird ihnen in den Grenzen des zur Verfügung stehenden Vorrats entsprochen werden.

São Leopoldo, den 21. Dezember 1929.

Fräger,
Seminar direktor.

Merlei.

Evangelischer Lehrerverein. — Am Donnerstag, den 14. November fand in Ijuhy die III. Distriktversammlung des Evangelischen Lehrervereins statt. Die Beteiligung war sehr rege. Vormittags hielten die Herren Lehrer Schlitter, Behr und Pfarrer Sainne Musterstunden vor einer Hörerschaft von etwa 20 Lehrern, an die sich eine rege Aussprache angeschlossen. Nachmittags wurden Kommissionen gewählt, denen die Bearbeitung der einzelnen Fächer zur Aufstellung eines einheitlichen Lehrplanes übergeben wurde. Anschließend hielt Herr Lehrer Schlitter einen wertvollen Vortrag über die Nationalisierung der deutschen Schulen in Brasilien. — Die zum 12. Oktober einberufene Versammlung des 7. Distrikts in Cachoeira konnte wegen Mangel an Teilnahme nicht abgehalten werden und wurde auf den 19. November verschoben. — Zu der Versammlung des 5. Distrikts am 14. Oktober in Neu-Württemberg erschienen 10 Teilnehmer. Im Verlauf der Versammlung wurde der bis-

herige Vorsitzende Herr Lehrer Weißbrodt wiedergewählt. Die nächste Distriktversammlung soll am 23. April 1930 in Nao-me-toque stattfinden.

Wie wir bereits in letzter Nummer mitteilten, findet am 7. und 8. Januar 1930 in Porto Alegre die Vollversammlung des Deutschen Evangelischen Lehrervereins statt. Trotzdem der 5. Deutschbrasilianische Schultag wegen eingetretener Schwierigkeiten verschoben worden ist, wird die Vollversammlung abgehalten werden. Es sind daher alle Mitglieder des Vereins hierzu eingeladen. Die Tagesordnung bleibt wie im „Schulbuch“ Nr. 24/25 angegeben. Der 2. Distrikt stellte folgende Anträge zur Be-

Schiefertafeln

mit Linatur für Gütterlin-Schrift.

Nr. 6, 17½ × 25 cm. — Dgd. 23\$000

Nr. 7, 19 × 27 cm. — Dgd. 24\$000

Schlussfassung: 1. Lehrpläne. Es sind solche schon öfters aufgestellt worden. Bei der Verschiedenheit der Schulen ist das sehr schwer. Meist wurde Unerreichbares von den Kolonieschulen gefordert. Daher blieben die Pläne unbeachtet. Wir bitten für einfache und gehobene Kolonieschulen Lehrpläne aufstellen zu lassen. Wer will mithelfen? 2. Statutenregistrierung. Es wird auf die Notwendigkeit und Nützlichkeit registrierter Statuten hingewiesen. Lehrerzeitung 1929, Nr. 3, „portugiesisch verfassen, in der Federação veröffentlichen und dem Grundbuchrichter zur Eintragung vorlegen.“ Antrag: Der Vorstand möge Normalstatuten in deutsch und portugiesisch ausarbeiten und in der Lehrerzeitung bekanntgeben. 3. Schulhauspläne. Da an vielen Orten neue Schulhäuser gebaut werden oder bald gebaut werden sollen, oft aber von Personen, die keine Ahnung haben, welche Anforderungen an ein gutes Schulhaus gestellt werden müssen, so wird der Vorstand ersucht, von geeigneten Bausachverständigen einige Normalerschulhauspläne ausarbeiten zu lassen und in der Lehrerzeitung durch Klischees zu veröffentlichen.

Katholischer Lehrerverein. — Am 15. November fand in Hamburgo Velho im Collegio S. Jacob eine Distriktsversammlung des katholischen Lehrervereins statt. Herr Lehrer Grimm. Baumschneiz, der die Versammlung einberufen hatte und leitete, hielt eine Lehrprobe in der genannten Schule, an die sich eine Diskussion anschloß. Die Versammlung stellte sich geschlossen hinter die in Colonia Selbach gefaßten Entschlüsse.

Wegen des ungewöhnlich schlechten Wetters und der fast unpässierbaren Wege konnte die in Col. Selbach angesagte 14. Vollversammlung des katholischen Lehrervereins nicht stattfinden. Näheres hierüber berichteten wir im letzten Schulbuch. Um nun eine satzungsgemäße Vertretung der Ortsgruppen zu erreichen und um bindende Beschlüsse zu fassen, findet am 7. und 8. Januar 1930 in Porto Alegre die Vollversammlung statt. Alle

Mitglieder, besonders aber die Bezirksvertreter werden gebeten, an dieser teilzunehmen. Wer sich ein Freiquartier sichern will, wolle sich an Herrn Dr. Franz Meßler, Typographia do Centro, Rua Dr. Flores 108, wenden.

*

5. Deutsch-brasil. Schultag. — Infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten hat in letzter Stunde der Schultag, der vom 8.—12. Januar in Porto Alegre stattfinden sollte, verschoben werden müssen. Es ist noch nicht bestimmt, an welchem Datum er nun stattfinden wird, jedoch werden die näheren Angaben von den Verbänden und auch im Schulbuch bekanntgegeben werden.

*

L. S. C. Verein deutsch-brasilianischer Privatlehrer von Santa Catharina. — Aus dem Vereinsleben: Am 4. März 1929 feierte der Lehrer Alwin Lämmel, Pommerstraße bei Simbó, sein goldenes Lehrjubiläum als Lehrer an deutsch-brasilianischen Schulen. Es ist der zweite Jubilar in Santa Catharina; schon am 1. Juli 1928 hatte der Lehrer August Klüber, Serrastrasse, Rlm. 2, bei Joinville dieses gewiß seltene Fest begehen können.

Am 3. April fand in Indaial, Bezirk Beneditto-Simbó, die Hauptversammlung des Lehrervereins statt.

Der Versammlung gingen zwei Lehrproben im Deutschen (Dr. Soechting) und im Portugiesischen (Lehrer Klein-Tou-pava) voraus, an die sich eine lebhafte Aussprache schloß. Der geschäftsführende Vorsitzende, Dr. Soechting, erstattete eingehend Bericht über die Lage des Vereins und sprach die Hoffnung aus, daß nun die Krise im Verein überwunden sein möge, und daß sich der Lehrerver-

Für den Deutsch-Unterricht:

Heuer-Fibel, Ausgabe A und B
Heuer-Deutsche Sprachschule, 1—4
Rotermund, Lesebuch für Schule u. Haus
Rotermund, Bogenlesebuch

ein nunmehr zu einer tatkräftigen Standesorganisation entwickeln müsse.

Satzungsgemäß fand die Neuwahl des Vorstandes für die Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1932 statt, die das obengenannte Ergebnis hatte.

Der neue Vorsitzende widmete dem früheren Vorsitzenden, Herrn Lehrey Freytag-Deutsche Schule zu Joinville, Worte der Anerkennung und des Dankes und wies auf die Schwierigkeiten hin, unter denen der Kollege Freytag sein Amt übernommen habe. Aus den Fehlern, die in der Werdezeit des jungen Vereins gemacht seien, müsse man für die Zukunft lernen. Die Arbeit aller sei erforderlich, um eine kraftvolle Entwicklung der Standesorganisation zu gewährleisten.

Die Statistik des deutsch-brasilianischen Schulwesens in Santa Catharina wurde energisch in die Hand genommen. Heute liegen von fast allen deutsch-brasilianischen Schulen in Santa Catharina ausgefüllte Fragebogen vor. Der Vorsitzende bearbeitet gemeinsam mit dem Lehrer Karl Feder von der Deutschen Schule zu Joinville eine Karte des Schulgebietes im Maßstabe 1 : 250.000, die Ende des Jahres 1929 vorliegen wird.

Um die Schulgemeinden für die Arbeit auf dem Gebiet der Schulen zu gewinnen, und um die Schulgemeinden für die Sicherung der Zukunft ihrer Lehrer zu interessieren (Anschluß an die R. H. K.), veranstaltete der Vorsitzende im Laufe des Jahres eine Reihe von Lichtbildvorträgen mit Darbietungen deutscher Balladen und deutscher Dichtungen ernster und heiterer Art. Der gesamte Ertrag des Abends floß restlos den Schulgemeinden zu. Vorträge wurden gehalten in Imbó und Indayal je zweimal, ferner in Warnow, Hammonia, Neu-Breslau, Florianopolis, Itajahy (in der Schule des Schulvereins und in der Schwesternschule) und Pomerode. Geplant sind solche Elternabende noch für São Francisco, Jacu Ussu und Rio Cerro (Ende November und Anfang Dezember).

Durch diese Elternabende soll das Band zwischen Schule und Haus enger geknüpft werden. Denn nur da, wo Schule und Haus zusammenarbeiten, kann sich ein ge-

fundes Schulwesen entwickeln zum Wohl der uns anvertrauten Jugend.

Gleichzeitig wurde auf eine bessere Zusammenarbeit mit der Schulbehörde hingearbeitet. Denn nur eine verständnisvolle planmäßige Arbeit zwischen Regierungsschulen und Privatschulen bringt dem Schulwesen des Staates und der allgemeinen Volksbildung Segen und Nutzen. Zu diesem Zwecke traten der Vorsitzende und andere Mitglieder des Vereins mit den führenden deutsch-brasilianischen Politikern in Verbindung.

Weiterhin ist die Errichtung eines Lehrererholungsheimes in Aussicht genommen, da nur ein verschwindend kleiner Teil der Kollegen seinen Erholungsurlaub in Deutschland nehmen kann. Der Landesverband hat deshalb schon in einem Falle Mittel für einen erkrankten Kollegen bereitgestellt, der in einem Bade in Santa Catharina Erholung suchte und fand. Für das Erholungsheim kommt entweder die See oder das Hochland in Frage. Die Mittel hierfür hofft der Verein durch Sammlungen und Anteilscheine der Mitglieder aufzubringen.

Am 13. und 14. September 1929 fand in Blumenau eine Versammlung der Bezirksvertreter und Mitglieder statt, auf der der Vorsitzende über den Stand der Vereinsarbeit und über die Arbeit in der nächsten Zeit berichtete. Vor allen Dingen legte er den Mitgliedern nochmals warm den Beitritt zur R. H. K. ans Herz, da sie nur allein in der Lage sei, den Lehrer in den Zeiten des Alters und der Dienstunfähigkeit vor Sorge und Not zu schützen.

Als nächster Tagungsort wurde wieder Indayal bestimmt, da es für die Gebiete Blumenau, Benedito-Timbó, Tefotal und Hammonia am günstigsten liegt.

Günstiges Gelegenheitsangebot!

Eine Harmonista

(Spielapparat für Harmonium) Rs. 90\$000

Noten hierzu Rs. 8\$000

Die Tagung soll am Mittwoch, den 23. April 1930 (Mittwoch nach Ostern), stattfinden, vormittags 9 Uhr. Die Tagung beginnt mit zwei oder drei Probelektionen, daran anschließend Aussprache. Bericht des Vorsitzenden über die Lage des Vereins, Landesverband und R. S. R. Bericht über den 5. deutsch-brasilianischen Schultag zu Porto Alegre. Verschiedenes. — Gemeinames Mittagessen im Hotel Hardt. — Es ist geplant, die Kollegen aus den Bezirken Jaraguá und Joinville, Nasseranduba-Itoupava, Seto-Tal und Benedito-Tal mit Auto-Caminhão abzuholen und nach der Tagung wieder zurückzubefördern, wenn genügend Anmeldungen vorliegen. — Näheres wird noch durch Rundschreiben bekannt gegeben.

Es besteht die Absicht, je 5—6 Schulen zu einer Schulgruppe, mehrere Schulen zu einem Schulverbände zusammenzuschließen, um die Schulen schneller zu erfassen und mit Schul- und Unterrichtsmaterial auszurüsten zu können. Es besteht bereits ein Schulverband im Gebiet von Hansa-Hammonia, der 25 Schulen umfaßt und in 5 Schulgruppen zerfällt. Alljährlich werden dort Schulversammlungen abgehalten, an der Lehrer und Schulvorstände teilnehmen und ihre Erfahrungen und Wünsche austauschen. Vorsitzender dieses Schulverbandes ist der Direktor der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft, Herr Meckin, der musterhaft für die Ausstattung der Schulen mit Unterrichtsmaterial sorgt. An den beiden letzten Schulversammlungen in Hammonia und Neu-Breslau nahm der Vorsitzende des Lehrervereins teil und hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Haus, sowie zwischen Schule, Kirche und Staat.

Am 1. September beging die Deutsche Schule zu Neu-Breslau das Fest ihres 25-jährigen Bestehens, am 27. Oktober die „Neue Deutsche Schule“ zu Blumenau die Feier des 40-jährigen Bestehens. Mögen beide Schulen noch lange erfolgreich wirken zum Wohl und zum Segen der deutsch-brasilianischen Jugend und des Staates Santa Catharina!

Am 15. November sind die Feiern zur Erinnerung an die deutsche Einwanderung vor 100 Jahren. Die Schulen werden sich an all diesen Feiern beteiligen, die zu diesem Zweck veranstaltet werden. Der Vorsitzende wird an den Feiern in der Staatshauptstadt teilnehmen.

*

D. Cv. Lehrerseminar. — Unter dem Ehrenvorsitz des deutschen Generalkonsuls fand am 13. d. M. die Abschlußprüfung von 10 Seminaristen statt. Sämtliche Kandidaten bestanden ohne Schwierigkeit die Prüfung. Es sind dies: 1. Ursula Uruß, geb. 3. 4. 1913, aus Porto Alegre (verbleibt wegen ihres jugendlichen Alters und zwecks weiterer Ausbildung noch ein 5. Jahr im Seminar); 2. Helmut Andrá, geb. 27. 5. 1909, aus Deutschland (geht nach Santos); 3. Irene Dietschi, geb. 14. 11. 1911, aus Estrella (geht nach Estrella); 4. Gustav Förster, geb. 11. 10. 1903, aus Deutschland (geht nach Lageado); 5. Karl Hünemörder, geb. 17. 1. 1904, aus Deutschland (geht nach Santa Cruz); 6. Maria Rasten, geb. 18. 1. 1907, aus Estancia Velha (noch nicht bestimmt); 7. Richard Mangold, geb. 25. 3. 1903, aus Deutschland (geht nach Novo Benedicto, Mun. Blumenau); 8. Balduin Mützenberg, geb. 4. 7. 1910, aus Forromecco (geht nach Paraizo); 9. Hilde Sudhaus, geb. 20. 2. 1912, aus São Leopoldo (geht nach São Sebastião do Cahy); 10. Hans Wendt, geb. 5. 8. 1912, aus Deutschland (geht nach der Harzpitade). — Die Prüfung, der Vertreter des Ruratoriums, des Lehrervereins und der Synode, sowie zahlreiche Gäste beimohnten, zeigte ein sehr erfreuliches Bild von dem hohen Stand des Seminars; ohne Übertreibung kann sie dem ersten Lehrerexamen in Deutschland gleichgestellt werden. Daneben wird die Landessprache stark gepflegt, und die eingehende Prüfung unter Frau Direktor S. Boeckel bewies, daß die Prüflinge sowohl in der Grammatik als auch der Geschichte Brasiliens sehr gut Bescheid wußten.

Herr Seminardirektor Träger darf überzeugt sein, daß diese Musterklasse, die er am folgenden Tage endgültig entlassen

hat, seinem Seminare Ehre einlegen wird. Um Sonnabend, 14. d. M. fand die Schlußfeier statt, und das Seminar ist nunmehr bis zum 1. März 1930 in die wohlverdienten Ferien gegangen.

*

Jahrhundertfeier der deutschen Einwanderung in Santa Catharina. — Programmäßig wurde die Jahrhundertfeier am 15. November mit großen Festlichkeiten in São Pedro de Alcantara eingeleitet. Auch der Staatspräsident, Herr Dr. Adolpho Ronder, kam mit großem Gefolge zur Feier. Nach dem Festgottesdienst wurde das Jahrhundertdenkmal enthüllt. Der Staatspräsident hielt eine prachtvolle Rede. Er würdigte die deutsche Mitarbeit im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben Brasiliens, führte die Namen großer deutscher Männer an, die sich dabei besonders verdient gemacht haben, und rühmte den Mut, die Ausdauer und die Sattkraft der ersten deutschen Einwanderer, die allen Entbehrungen, Mühsalen und Schwierigkeiten trotzten, und so, fern der alten Heimat sich eine zweite Heimat im Kampfe mit dem Urwald geschaffen haben. Während die Nationalhymne gespielt wurde, nahm der Herr Staatspräsident die Enthüllung des Denkmals vor. Mehrere Reden schlossen sich an.

Auch die am folgenden Tag stattfindenden Festlichkeiten in der Staatshauptstadt Florianopolis fanden einen glänzenden Verlauf. Aus allen Gegenden waren Fremde eingetroffen um diesen Tag zu feiern. Der Glanzpunkt war die Festfeier im Theatro Alvaro de Carvalho.

Im ganzen Staate liefen neben den offiziellen Festen Feiern in den einzelnen Kolonien. Allerorts regte sich die deutschstämmige Bevölkerung, um das denkwürdige Datum freudig und würdig zu begehen.

Anlässlich der Feiern gab die Firma Entres & Armão in Florianopolis ein Gedentbuch heraus. „Der Staat Santa Catharina in Vergangenheit und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung des Deutschtums“, so lautet der Titel dieses prächtigen Werkes, das in wert-

vollen Abhandlungen bekannter Mitarbeiter und einer Fülle herrlicher Bilder aus Santa Catharina treffliches Material über den Staat Santa Catharina und die deutsche Mitarbeit bietet. Es sollte in jedem deutschen Hause zu finden sein. Es kostet: Volksausgabe, kartoniert 10\$000; Geschenkausgabe, in Halbleinen gebunden, 15\$000, zuzüglich 1\$000 jeweils für Porto. Das Buch kann bei uns bezogen werden.

*

Das öffentliche Schulwesen in Porto Alegre wies am 30. September d. J. 79 Anstalten mit einer Schulumatrikel von 13.794 und einem Durchschnittsbesuch von 11.138 Kindern auf. Vor 50 Jahren befanden sich in Porto Alegre nur die Normalschule (Matrikel 164) und 25 öffentliche Schulen (Matrikel 1516).

*

Lehrerheim. — In São Paulo ist der Gedanke angeregt worden, ein Lehrerheim zu gründen. Größere Summen sind bereits für den Zweck gezeichnet worden.

*

Neue Schulen. — Der Bau der Fortbildungsschule in Santa Clara geht seiner Vollendung entgegen. Die Einweihung sollte am 1. Dezember stattfinden. Der Munizipalrat von Lageado genehmigte die kostenlose Überlassung des Grundstückes an die Direktion der Schule.

Von der Intendenz in Venancio Ayres wurde zum Preise von 30.000\$000 ein Grundstück erworben, auf dem die neue Elementarschule gebaut werden soll. Das Gelände ist schon von der Staatsregierung zu diesem Zwecke übergeben worden.



Das verbreitetste deutsche Lehrbuch in unseren Schulen ist die

Praktische Rechenschule

in vier Hefen von Otto Büchler

— Preis je 1\$600 —



Es wird dringend gebeten, nach Erledigung eines Gesuchs od. Angebots die betr. Vermittlungsstelle sofort zu benachrichtigen, da sonst die Vermittlung sehr erschwert und verzögert wird. Die Ausnahme in diesen Listen bedeutet nicht ohne weiteres eine Empfehlung. Genauere Anstünfte werden nur auf Wunsch ver-

Stellenvermittlung.

traulich und brieflich auf Grund eingereicher Zeugnisse und persönlicher Bekanntschaft gegeben. — Bei Inanspruchnahme der hier veröffentlichten Vermittlung bitten wir auf „Das Schulbuch“ Bezug nehmen zu wollen. Die Aufnahme der Gesuche und Angebote erfolgt kostenlos.

A. Gesuche.

1. Lehrerin Fräulein Marie-Luise Grüzner sucht, da im Augenblick ohne Stellung, sofort Stelle. In Deutschland ohne Abschluß seminariisch vorgebildet, seit Jahrzehnten im Lande, spricht gut portugiesisch, ist in den 50ern, aber noch durchaus rüstig. War in São Paulo, in Neu-Hamburg, zuletzt in der Kaffeechneis stets längere Jahre tätig. Sucht möglichst alleinige Lehrerstelle. Meldungen umgehend an Seminardirektor Fräger, São Leopoldo.

2. Lehrer Friedrich Saegtow, Boa Vista do Herval, Mun. São Leopoldo, sucht für das neue Schuljahr andere Stellung. Fachlich (ohne Abschluß) in Deutschland vorgebildet, seit 30 Jahren im Lande. Unterrichtet deutsch und portugiesisch. Angebote sofort an Direktor Fräger, São Leopoldo, oder an den Bewerber selbst.

3. Dr. phil. Wilhelm Wid, seit Februar dieses Jahres in Brasilien, sucht Dauerstellung als Lehrer an einer deutsch-brasilianischen Schule, möglichst in einer Stadt oder in der Nähe einer solchen. Gegebenenfalls nimmt er auch Hauslehrerstelle oder provisorische Lehrerstelle an. Verfügt über ausgezeichnete Zeugnisse. Vermag deutschen, englischen, französischen und italienischen Sprachunterricht zu erteilen, würde aber auch gern interkonfessionellen Religionsunterricht, Maschinenschreiben und Stenographie unterrichten, wie er auch im Unterricht von Lernanfängern Gutes leistet. Im Portugiesischen hat er sich bereits einige Kenntnisse erworben. Wird vom Landesverbande Deutsch-Brasilianischer Lehrer empfohlen. Angebote an Dr. Wid, São Paulo, Rua Major Diogo Nr. 7 oder an Direktor Fräger, São Leopoldo.

4. Diakon Konrad Radke, z. Z. bei Adam Jost, a/c Bernardo Grebler, Ijuhy, bisher in Col. Guarany via Santo Angelo das Missoes, sucht andere Lehrerstelle möglichst in der Umgegend von Santa Cruz. Ist 30 Jahre alt, verheiratet, seit 1924 in Brasilien als Lehrer und gelegentlich als Pfarrgehilfe tätig. Gute Zeugnisse der verschiedenen Anstalten, an denen er tätig war, liegen vor. Auch die Synode befürwortet seine Verwendung als Lehrer warm.

5. Lehrer in der Umgegend von Ijuhy in ungekündigter Stellung sucht Lehrerstelle mit auskömmlichem Gehalt, guter, geräumiger Wohnung und Reisebeihilfe. Hat Obersekundareife einer deutschen Oberrealschule und seminariische, infolge des Krieges nicht abgeschlossene Vorbildung. Ist etwas musikalisch

und beherrscht das Portugiesische als Unterrichtssprache. 31 Jahre, verheiratet, 1 Kind. Frau kann Handarbeitsunterricht erteilen. Gute Zeugnisse über bisherige Tätigkeit als Lehrer liegen vor. Angebote an Dir. Fräger, São Leopoldo.

6. Schulleiter einer deutsch-brasilianischen Schule im Norden sucht aus Gesundheitsgründen Leiter- oder Lehrerstelle in Rio Grande do Sul. In Deutschland seminariisch vorgebildet (besitzt 2. Prüfung). Gute Zeugnisse des Schulvereins liegen vor, 42 Jahre alt, beherrscht einigermaßen das Portugiesische, spricht fließend englisch und hat gute Kenntnisse im Französischen. Ist ledig, evangelisch. Etwaige Angebote sofort nach São Paulo, Consulado Allemão, poste restante (auf den Namen Richard Winterstein).

7. Alfred Harbarth, Gramma do via Saquara, sucht Lehrerstelle. Ist Vierziger, seit einigen Jahren im Lande, nicht fachlich ausgebildet, macht als Mensch einen guten Eindruck.

8. Lehrer Karl Ruster, Linha Sebastopol, Mun. S. Sebastião do Cahy, sucht bessere Stelle. 2 Jahre Ausbildung im Santa Cruz Seminar, aber ohne Abschluß.

9. Karl Vorlas, seminariistisch vorgebildeter deutscher Junglehrer, z. Z. Rio de Janeiro, Rua Itapirú 20, sucht sofort Stellung. Ist erst vor kurzem eingewandert. Es liegen z. Z. nur seine Führungszeugnisse vor, die durchaus befriedigen.

B. Angebote.

1. Deutsch-Brasilianische Gemeindeschule in Santa Maria da Bocca do Monte sucht tüchtigen, seminariisch vorgebildeten, bewährten, verheirateten Lehrer, der deutsch und portugiesisch unterrichten und ein Pensionat leiten kann. Gehalt neben freier Wohnung etwa 300-400 Milreis monatlich. Bewerbungen an Herrn Pfarrer Giesel, Santa Maria.

2. Deutscher Schulverein Francisca Ca' (Staatskolonie bei Theophilo Ottoni), Norte de Minas, benötigt für eine 1930 zu errichtende Vereinschule tüchtigen Lehrer. Geboten wird: 500 Milreis monatliches Gehalt, Beihilfe zur Reise, neuerbaute Lehrerwohnung mit Saal, 2 Zimmern und Küche sowie Pflanzland. Verlangt wird: Evangelische, im deutsch-brasilianischen Unterricht erfahrene Lehrkraft. Portugiesisch Bedingung. Verheirateter bevorzugt. Gesundheitliche Lage einwandfrei. Rund 40 Kinder, deren Eltern zu Opfern bereit sind, um ihren Kindern eine möglichst gute Schulbildung zu vermitteln. Bewerbungen an Hrn. Dr. med. Georg Richter, Vorsitzender des

Deutschen Schulvereins, Theophilo Ottoni, Norte de Minas.

3. Evangelische Gemeindeschule in Quevedos I bei Pelotas sucht zu sofortigem Dienstantritt tüchtigen Lehrer, der auch portugiesisch unterrichten kann und musikalisch ist. Geboten wird: Jahresgehalt von 1:500\$000 und Pflanzland von 12 Ha. Größe sowie freie Wohnung und Brennholz. Die Gemeinde legt besonderen Wert auf einen vorgebildeten Lehrer. Bewerbungen an Herrn Pfarrer Walter Cille, S. João da Reserva via Pelotas.

4. Evangelische Gemeindeschule zu Reserva, 3 Stunden von Pelotas entfernt, sucht evangelischen Lehrer und bietet monatlich 150 Milreis, Pflanzland von 20 Ha., freie Brennholzlieferung und Wohnhaus für Verheirateten. Gefordert wird Lehrer mit guter Lebensführung, evangelisch eingestellt, bewandert in der Landessprache und musikalisch. Angebote wie zu 3).

5. Evangelische Gemeinde Gonçalves (Mun. Cangussú) sucht für sofort einen Lehrer. Geboten wird: Jährlich 1 Conto de Reis und 23 Ha. Pflanzland. Gewünscht: Lehrer muß auch portugiesisch unterrichten können und musikalisch sein sowie der Riograndenser Sch-node freundlich gegenüberstehen. Bewerbungen an Herrn Pfarrer Heinrich Zippel, Santa Augusta, a/c Fiß & Lehmann, Tres Vendas, Pelotas.

6. Deutsch-Bras. Schule in Pelotas sucht für das kommende Schuljahr einen jüngeren, unverheirateten Lehrer. Bevorzugt werden Bewerber, die der Landessprache vollkommen mächtig sind. Anmeldungen Rua Felix da Cunha 763.

7. Evangelische Schule zu Dona Ernestina, Mun. Passo Fundo, sucht für 1. 1. 1930 tüchtigen Lehrer. Muß hier geboren sein, und fähig sein, in der Landessprache zu unterrichten. Auch muß er einen Gesangsverein leiten können und nüchtern und gewissenhaft sein. Geboten wird: Monatlich 230 Milreis, dazu Nebenberdienst aus Musikunterricht und Kirchendienst. Meldungen bald an Herrn Jose' Carlos Jerich, Sede Vista Alegre, Dona Ernestina, Mun. Passo Fundo.

8. Evang. Gemeinde zu São Jose' do Umbú via Carasinho (Margarinos) sucht sofort einen Lehrer, der evangelisch eingestellt ist. Gemischte Schule mit 30-40 Kindern. Bewerbungen an Djalma Satsch, São Jose' do Umbú.

9. Das Instituto Gymnasial de Passo Fundo (Gymnasio municipal) sucht binnen kurzen einen Lehrer für Deutsch und Mathematik, der zugleich Turnen lehren kann. Besonders wird ein Christlich eingestellter junger Mann bevorzugt, der nicht trinkt und nicht raucht. Bewerbungen sofort an den Direktor Eugene Chesson.

10. Die Deutsche Schule in Ponta Grossa, Parana, sucht für das neue Schuljahr eine junge, tüchtige, fachlich vorgebildete Kraft, die auch portugiesisch unterrichten kann und von

solider Lebensführung ist. Meldungen sofort an Herrn Pastor W. Fugmann, Ponta Grossa, Av. Dr. F. Burzio 54, Parana.

11. Für die Gemeindeschule in Ober-Sampaio wird baldmöglichst ein seminarisch gebildeter Lehrer gesucht, der auch gut portugiesisch unterrichten kann. Schöne Lehrerwohnung, dicht bei der Schule, vorhanden, aber wenig Schulland; daher kommt nur Allein-stehender oder kleine Familie in Frage. Schülerzahl (gegenwärtig 35-40 Kinder) kann sich bedeutend vermehren. Bisheriger Lehrer will wegen zu hohen Alters die Schule bis März 1930 niederlegen. Bewerbungen mit Gehaltsanprüchen an Herrn Fritz Amann, a/c de Willy Schubert, Sampaio, via São Gabriel da Estrella, Mun. Lageado.

12. Die Evangelische Gemeinde Forqueta-Lageado sucht einen tüchtigen Lehrer. Eintritt bis spätestens 15. Februar 1930. Unterricht in Deutsch und Portugiesisch erforderlich; Kenntnisse im Harmoniumspiel erwünscht. 2 Schulen zu bedienen. Außer schöner Wohnung und Pflanzland etwa 200 Milreis monatlich, vielleicht später Unterstützung vom Munizip. Anfragen und Bewerbungen an Herrn Pfarrer G. Holder, Lageado.

13. Für 2 Schulen in Teixeira Soares bei Marcellino Ramos wird ein Lehrer gesucht, der auch portugiesisch unterrichten kann. Für beide kleine Schulen zusammen wird geboten: 150 Milreis monatliches Gehalt Wohnung und Pflanzland soviel, als gewünscht wird.

14. Volta Grande bei Marcellino Ramos sucht für 1 Schule Lehrer, der evangelisch ist und gut portugiesisch kann, da Munizipal-Unterstützung gezahlt wird. Geboten wird: 150 monatlich, eigenes Lehrerhaus, Pflanzland. Bewerbung an Herrn Pfarrer Hannemann, Marcellino Ramos.

15. In Pigaro bei Marcellino Ramos soll eine kleine Schule gegründet werden. Der Lehrer muß zunächst bei einem Kolonisten wohnen; er erhält freie Wohnung und Verpflegung sowie monatlich 80 Milreis sowie freie Wäsche. Er muß etwas musikalisch sein. Meldungen bei Pfarrer Hannemann, Marcellino Ramos.

16. Dr. Enzo Salaroli, Marcellino Ramos, sucht Hauslehrerin zu 2 Kindern (Knabe und Mädchen). Geboten wird 120 Milreis bei freier Station. Lehrerin muß auch portugiesisch können.

*

Landesverband Deutsch-Brasilianischer Lehrer,

São Paulo, Rua Olinda 48.

20. November 1929.

II. Gesuche:

4. Lehrer, 42 Jahre alt, evangelisch, ledig, beide Lehrerprüfungen in Preußen,

seit 1925 in Brasilien, spricht Portugiesisch und Englisch, bisher Leiter einer mittleren Schule, die er der klimatischen Verhältnisse wegen aufgeben mußte, sucht möglichst leitende Stellung an deutscher Schule in den Südstaaten einschließlich São Paulo. Zeugnisse liegen vor. Empfehlende Auskunft erreicht der Landesverband, an den auch Angebote zu richten sind.

5. Pfanne, Albin, geboren in Dresden 1885, evangelisch, ledig, seit 1908 in Brasilien und in den Vereinigten Staaten, spricht Portugiesisch und Englisch, musikalisch, spielt Violine, war 4 Jahre Lehrer in Hansa-Humboldt, sucht Stellung an Stadt- oder Kolonialschule, 3. St. São Paulo, Caixa postal 2 M.

6. Riedl, Wilhelm, geboren in Wien 1888, 1908 Abitur, Kammersteno-graph der Marinestation Wien, 1919 Lehrerprüfung für Volksschulen (besonders für Elementar- und Schwachsin-nigenun-terricht), 3. St. im Ruhestand, infolge des allgemeinen Beamtenabbaus, mit kleiner Pension. Bevorzugt Landschule. Anschrift: Wien VI, Rainergasse 29/12 a.

7. Schmidt, Richard, evangelisch, geboren 1901 in Remscheid, 1. Prüfung am Seminar zu Rhede 1923, als Jung-lehrer in verschiedenen Stellungen, zuletzt an der Amani-Oberrealschule in Afgha-nistan bis zur afghanischen Revolution. Verheiratet, 1 Kind, sucht Stellung. Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften liegen vor. Anschrift: Remscheid, Rheinland, Heidmannstraße 34.

8. Wid, Dr. Wilhelm, geboren 1888 in der Schweiz, ledig, promoviert 1914, sehr gute Zeugnisse, seit Februar 1929 in Brasilien, einige Kenntnisse in der Landessprache, sucht Stellung an deut-scher Schule oder als Hauslehrer, bevor-zugt Dauerstellung, in der sich Gelegenheit bietet, deutschen, englischen, französischen und italienischen Unterricht zu erteilen, gegebenenfalls auch interkonfessionellen Religionsunterricht. Empfehlende Aus-kunft durch den Landesverband. An-schrift: Rua Major Diogo 7, São Paulo.

B. Angebote:

1. Cresciuma, Espirito Santo. Alte pommerische Kolonie, 50—60 Kin-

der, sucht zu baldigem Eintritt evangeli-schen Lehrer oder Lehrerin zum Unterrichts in deutscher und portugiesischer Sprache. Monatsgehalt Rs. 350.000. Wohnung wird für Verheirateten und für Under-heirateten unentgeltlich gestellt. Bei Ver-pflichtung für 4 Jahre Reisezuschuß für Hin- und Rückreise von je Rs. 200.000. Angebote an Pastor Rüster, Barra do Cresciuma, Correo Bairro-Guandú, Espi-rito Santo. Auskunft erteilt Fräulein Alice Morawitz, São Paulo — Rua Olinda 48, Escola Allemã.

2. Große Schule in Großstadt. Anstalt mit guten Ausbaumöglichkeiten, sucht tüchtigen, erfahrenen Leiter. Por-tugiesische Sprachkenntnisse und Kenntnis der hiesigen Verhältnisse erwünscht. Aus-sührliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Empfehlun-gen an den Landesverband.

„Das Schulbuch“

Gesuche.

Conrad Riemann, Trombudo, Bella Alliança, Santa Catharina, 41 Jahre alt, seit 18 Jahren als Lehrer tätig, examiniert in Florianopolis, sucht sich zu verbessern. Nimmt auch Stel-lung als Hauslehrer an.

Reimann, Alfr., Deutscher, evgl. verheiratet, 7 Semester Hochschulstudium, perfekt portugiesisch sprechend, sucht Stel-lung als Lehrer an höherer Schule. War bereits 3 Jahre an brasilianischem Gym-nasium (Dom Pedro II gleichgestellt) tä-tig, 2 zugleich als Direktor eines Inter-nates. Fächer: Physik und Chemie, Cos-mographie, Geometrie, Trigonometrie, Musiktheorie und Piano. Bevorzugt wird Unterricht in portugiesischer Sprache in den Oberklassen. Gefällige Angebote unter Angabe des Gehaltes sind zu rich-ten an: Herrn Alfredo Otto Reimann, Manhuassú, C. F. L. R., Minas.

Ein staatl. geprüft. kath. Lehrer sucht zum 1. 1. 30 Stellung, als Lehrer oder Leiter in Gemeindefschule S. Cath. Port. u. deutsch. Angebote an Prof. Leon. Hellmann, Caiseiro d. Alto Itajahy Mi-rim — Corr. Porto franco, Brusque — Sta. Catharina.